

ihrer Einheit gerichtet war. Alles, was die Stärke unserer Partei ausmachte, ihre Kampfbereitschaft, die marxistische Schulung ihrer Funktionäre, ihre Parteidisziplin wird sich vereinen mit der Arbeit der Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei und wird in der Sozialistischen Einheitspartei eine höhere Weihe und stärkere Kraft finden.

So sehr wir die Gefühle verstehen, von denen viele unserer Genossinnen und Genossen bei dem Aufgeben der Selbständigkeit unserer Partei und der althergebrachten Kampfgemeinschaften beseelt sind, wie diese Gefühle auch in gleicher Weise bei den sozialdemokratischen Mitgliedermassen vorhanden sind, so schaffen wir doch durch diese Vereinigung die dringenden und notwendigen Voraussetzungen, in dieser schweren Zeit des deutschen Volkes den einzig möglichen Weg zu gehen, auf dem wir nicht nur den Neuaufbau der Wirtschaft, Demokratie und Frieden sichern, sondern auch die Möglichkeit schaffen, auf demokratischem Wege dem Sozialismus näherzukommen und ihn zu verwirklichen. Diese großen Aufgaben und dieses hohe Ziel, die in dem vorgelegten Entwurf der „Grundsätze und Ziele“ der Sozialistischen Einheitspartei näher aufgezeigt sind, müssen uns alle mit dem größten Enthusiasmus und Arbeitseifer und der festen Zuversicht erfüllen, daß wir dieses Werk zum Siege führen werden. In diesem Bewußtsein wollen wir an die Arbeit unseres Parteitagés herangehen.

1. WAHL DES PRÄSIDIUMS UND DER KOMMISSIONEN

Vorsitzender Pieck: Genossinnen und Genossen! Die Tagesordnung liegt Euch vor. Sie lautet für den ersten Tag:

1. *Wahl des Präsidiums und der Kommissionen;*
2. *Bericht des Zentralkomitees;*
3. *Bericht der Mandatsprüfungskommission*